



Wolfgang Spang
(ECONOMIA Vermögensbe-
ratungs- und Beteiligungs-GmbH)

[expertentipp]

30 – 40 % Rendite!

Darauf habe ich schon lange gewartet. Endlich mal wieder eine Gelegenheit ordentlich zu verdienen. Sie müssen Ihr sauer verdientes Geld nur einer „zirkulären“ Private Equity Gesellschaft mit scharfem Adlerblick anvertrauen, die damit Wohn-, Büro- und Hotelimmobilien in Russland und Kroatien kauft und verkauft. Beim Durchlesen der Unterlagen stehen mir gleich die Haare zu Berge. In dem Begleitschreiben lese ich, dass der Initiator mit den einzelnen Investmentprojekten 30–40 % Rendite erzielt. Nach dem ausführlicheren Prospekt sollen für den Anleger am Ende aber „nur noch 20 % Netrendite“ herauspringen. Da frage ich mich doch gleich: Wo bleibt die Differenz von 10–20 % Rendite hängen? Im Übrigen ist nach meinen Informationen das große Immobiliengeschäft in Russland in den festen Händen der Mafia, die den ganzen Rahm abschöpft. Da kann ich mir schwer vorstellen, dass noch solche Superrenditen für die deutschen Anleger übrig bleiben. Na gut, dann halt nicht Russland, sondern die USA. Denn dort herrschen bekanntermaßen law and order. Wie wär's mit Grundstückkäufen in Florida, die Ihnen eine Kapitalverdoppelung in vier Jahren ermöglichen? Warum wollen Sie sich mit einstelligen Renditen begnügen, wenn Sie mit einer schönen Sumpfpfarrzelle und eigenem Alligator in Florida in kurzer Zeit phantastisches Geld verdienen können? Dem Vernehmen nach soll bei dieser großformatigen Anzeige sogar der Zeitungsverlag etwas misstrauisch geworden sein und die Anzeigenserie nur gegen Vorkasse gedruckt haben. Dass eine unseriöse Anlagegesellschaft unter Umständen sehr, sehr lange ungestört am Markt ihr Unwesen treibt, wird von ihren Vertretern gern als Zeichen der Seriosität vermarktet. So geschehen bei der Frankfurter Phoenix und anderen in zwischen aufgefliegenen „Anlagegesellschaften“. Mit der Göttinger Gruppe/Securenta AG scheint es jetzt endlich mal wieder einen solchen „Dauerläufer“ erwisch zu haben. Schade für die betroffenen Anleger. Gut für die, denen ein herber Kapitalverlust dadurch künftig erspart bleibt. Ich bin mir sicher, dass sich in den nächsten Jahren der eine oder andere super-tolle Fonds als ein riesengroßes Schneeballsystem entpuppt. Deshalb gilt auch weiterhin: Finger weg von allzu schönen und verlockenden Angeboten. Weniger ist und bleibt oft mehr.

Dachfonds als Lösung?

Jetzt ist es amtlich: Ab 01.01.2009 gilt die neue Abgeltungssteuer für Zinsen, Dividenden, Investorerträge, Zertifikatserträge und alle Gewinne aus dem Verkauf privater Wertpapiere. Welche Auswirkungen hat das für Investmentfondssparer? Für alle Fondsanteile, die nach dem 31.12.2008 gekauft werden, entfällt die Steuerfreiheit der Kursgewinne. Künftig werden Zins-/Dividenden erträge und realisierte Kursgewinne mit der Pauschalsteuer von 25 % zzgl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer belegt. Die Abgeltungssteuer wird direkt von der depotführenden Bank ans Finanzamt abgeführt. Für Fondsanteile, die vor dem 01.01.2009 gekauft wurden, gilt ein Bestandsschutz, das heißt für diese Fondsanteile gilt weiter, dass realisierte Kursgewinne steuerfrei sind, sofern die Fondsanteile mindestens 12 Monate gehalten wurden. Viele Anleger müssen ihr Fondsportfolio deshalb jetzt prüfen und neu aufstellen. Das oft beliebte Fondspicking mit regelmäßigem Switch von einem Fonds zum anderen führt künftig zu einer erheblichen Steuerbelastung, die sich renditemindernd auswirkt. Ein Ausweg aus dem Steuereilemma ist der, das Depot bis Ende 2008 so zu strukturieren, dass die Fonds liegen bleiben können und nicht mehr bewegt werden. Nun ist aber die Strategie „Kaufen und liegen lassen“ nicht unbedingt die ideale für die nächsten Jahre. Eine gute Lösung können deshalb Dachfonds sein, die fondsintern das Portfolio entsprechend den Marktverhältnissen umschichten und anpassen können, ohne dass dadurch beim Investor die Steuerpflicht ausgelöst wird. Nun sind Dachfonds aber nicht unumstritten – häufig werden Dachfonds abgelehnt, weil sie angeblich teuer seien – Gebühren auf der Zielfonds- und auf der Dachfondsebene. Sind Dachfonds heute und in Zukunft gute Anlagevehikel? Dazu lohnt sich ein Blick auf eine sehr interessante Studie der GECAM (German Capital Management AG). Die GECAM analysierte in ihre Studie 7.585 in Europa zum Vertrieb zugelassene Investmentfonds aus 143 Peer Groups. Dabei stellte sie fest, dass mehr als 90 % der Aktienfonds in den letzten drei Jahren den Index ziemlich genau nachgebildet hatten und ihre Performance eine extrem hohe

Korrelation zum Index hatte. Lediglich ein Drittel dieser verkappten Indexfonds konnte einen Mehrwert gegenüber dem Index erwirtschaften. Insofern lässt sich nachvollziehen, warum V. Looman in seiner samstäglichem „Vermögensfrage“ in der F.A.Z. immer wieder wegen der geringeren Kosten Indexfonds oder Zertifikate empfiehlt. Warum auch sollte ein Anleger teure Managementgebühren bezahlen, wenn die Managementleistung ausschließlich darin besteht, den Index nachzubilden? Eine weitere Erkenntnis der GECAM-Studie aber ist auch, dass z.B. global investierende Dachfonds trotz höherer Managementgebühren deutlich besser abschnitten als ihre Pendanten aus dem Einzelfondsbereich. Sie korrelierten deutlich weniger mit dem Index und rund 2/3 der Dachfonds „Aktien Welt“ lieferten nach Spesen bessere Ergebnisse als der Index! Meines Erachtens irrt Looman deshalb, wenn er aus Kostengründen Indexfonds und -zertifikate empfiehlt.

Cleverer Anleger werden deshalb bis Ende 2008 ihre Fondsdepots verstärkt auf gute Dachfonds ausrichten. Gute Dachfonds sind Dachfonds, die auch über ein gutes Risikomanagement verfügen und damit auch schlechte Börsenzeiten ohne gravierende Blessuren überstehen können. Die Anleger schlagen dabei zwei Fliegen mit einer Klappe, erstens kaufen sie sich eine benchmark-unabhängigere Outperformance gegenüber dem Index und zweitens sparen auch noch erheblich Steuern ab 2009.

Hier eine Auswahl guter Dachfonds (unter den Aspekten Chance und Risiko):

- A2A Defensiv
- Greiff Defensiv Plus
- Sauren Global Defensiv
- W&M Exklusiv OP
- A2A Chance
- Greiff Dynamisch Plus
- Multi Invest OP
- Sauren Global Growth
- W&M Global

Wolfgang Spang, ECONOMIA GmbH

Tel.: 07 11/6 57 19 29

Fax: 07 11/6 57 19 30

E-Mail: info@economia-s.de

www.economia-vermoegensberatung.de